Bibliothek der Hansestadt Bremen

Autogr. XXII, 9k M 2.

ALEXANDER MOSZKOWSKI
KLEISTSTRASSE 42.

Berlin 22. Jan. 1912.

Höchstverehrter Herr Geheimrat!

Gestatten Sie mir, Ihnen meinen innigen Dank auszusprechen für den hohen wissenschaftlichen und ästhetischen Genuss, den mir Ihre Philosophie der Als Ob verschafft hat. Ich bin nämlich inzwischen glücklicher Besitzer der monumentalen Werkes geworden und habe es mit einer Leidenschaft gelesen, Als Ob mein irdisches und jenseitiges Seligkeit davon abhinge. Und da man von der Gelehrten doch wenig ganz vertraut, so habe ich natürlich auch ewige Freude darüber empfunden, hie und da in Ihrem grossen Werke die Bestätigung meiner kleinen Aufsätze zu finden.

In jüngster Heft der Zukunft ist wieder ein derartiger Artikel von mir erschienen, verfasst u. gedruckt vor meiner Lektüre der „Als Ob". Ich werde mir erlauben, Ihnen ein Exemplar zu übersenden, auf die Möglichkeit hin, dass Sie die Güte haben wollten, einen Blick hineinzuwerfen.

In vorzüglichster Hochachtung und Verehrung
Ihr ganz ergebenster
Alexander Moszkowski.

Sehr verehrter Herr Geheimrat,
gestatten Sie auch mir, als Ihrer früheren Assistentin, Ihnen beste Grüsse zu senden, und Ihnen zu sagen, dass ich meinem Manne selten eine so grosse Freude bereitet habe als mit Ihrem Werk. Sie haben ihn an grossen Vorbildern nicht in Ihren grossen Werke u. auch sich hier Ihnen viel Dankbar für die seelische Anregung, die mein Mann aus Ihrem Werke schöpft

Hochachtungsvoll
Bella Moszkowski